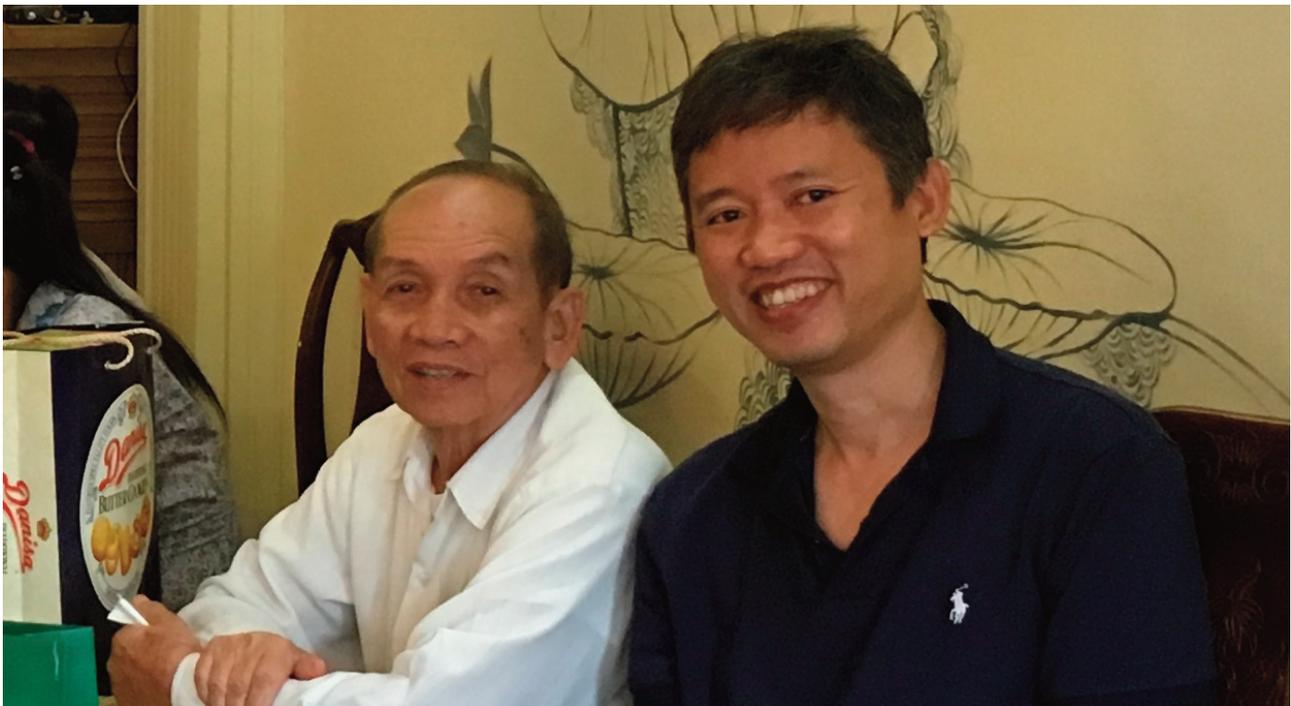




## Interview:

*Der Maitreya-Fonds im Gespräch mit dem Partnerverein Hieu va Thuong:*

*Minh Tri Nguyen (MTN) unterhält sich mit  
Viet Nghiem Pham (VNP)*



Minh Tri Nguyen (MTN) (r.) im Gespräch mit Viet Nghiem Pham (VNP):

*“Uns allen ist es gelungen, den Menschen neue Lebensperspektive zu geben”*

**MTN:** Guten Tag Herr Pham, ich freue mich, heute mehr über unseren Partnerverein zu erfahren. Können Sie bitte über Ihren Weg zu „Hieu va Thuong“ erzählen?

**VNP:** Ich wuchs in der Provinz Quang Nam in Mittelvietnam auf. Überschattet vom politischen Konflikt zwischen den Nationalisten und den Kommunisten sah ich

im Alter von acht beim Baden im Fluss Thu Bon plötzlich die Leiche eines Mannes vor mir treiben. Dieser Mann war offensichtlich von einer der Konfliktparteien hingeworfen und in den Fluss geworfen worden. Dieses Erlebnis zeigte mir die Grausamkeit und das Leiden durch Gewalt und Hass. Als junger Mann hätte ich mich für eine der beiden Kriegsparteien

entscheiden müssen, denn mein Dorf lag mitten im Kampfgebiet. Zu meinem Glück erfuhr ich von der von Thay gegründeten „Schule der Jugend für Soziale Dienste“, die der Landbevölkerung und den Kriegsoffizieren half. So konnte ich der Gesellschaft dienen, ohne Gewalt zu säen. Ich verließ mein Dorf und wurde einer der ersten Studenten der „Schule der Jugend für

Soziale Dienste“, dem Ursprung von „Hieu va Thuong“.

Nach dem Kriegsende in 1975 wurde die Schule von dem neuen Regime aufgelöst. Unsere Sozialprojekte wurden von heute auf morgen beendet. Erst in 1988 war es uns wieder möglich, anonym und im kleinen Rahmen den Bedürftigen auf dem Land mit finanzieller Hilfe zu unterstützen. Mit der Öffnung Vietnams nach Westen konnten wir nach und nach unsere Aktivitäten bis heute erweitern.

**MTN:** Bewundernswert, dass Sie und die Sozialarbeiter von „Hieu va Thuong“ so lange unter schwierigen Bedingungen während des Krieges und später unter der strengen Kontrolle des neuen Regimes durchgehalten haben. Nach welchen Grundsätzen handelt „Hieu va Thuong“?

**VNP:** Unser Ideal lautet „Verstehen und Liebe“, worauf die Zusammenarbeit in der Gemeinschaft basiert. Wir wissen, unsere Einsätze können Leiden nicht beenden, sondern nur mindern. Deshalb hilft „Hieu va Thuong“ den Bedürftigen so weit wie möglich zur Selbsthilfe. Kurz gesagt wir geben „die Angel statt den Fisch“. Neben der materiellen Hilfe ist uns auch seelische Unterstützung wichtig. Wir verstehen uns als Vermittler zwischen dem, der Hilfe gibt und dem, der empfängt. Wenn der Vermittler dem Richtigen das Richtige gibt, sind alle Parteien glücklich.

**MTN:** Wie wird die Bedürftigkeit ermittelt? Wie kommt die Hilfe an die Menschen? Wie werden die Projekte umgesetzt?

**VNP:** Um ein Gesamtbild zu geben, möchte ich zuerst die Projekte von „Hieu va Thuong“ vorstellen. Im Allgemeinen teilen wir sie in kurzfristige und langfristige Projekte. Kurzfristige Projekte sind welche, die einmalig und in einem

festgesetzten Zeitraum abzuschließen sind. Die Durchführung der kurzfristigen Projekte ist abhängig von den Fördermitteln, die wir bekommen. Falls nicht genug Geld vorhanden ist, setzen wir diese Projekte in kleinerem Umfang um oder setzen sie ab bis auf weiteres. Unter den kurzfristigen Projekten sind Infrastrukturprojekte wie Bohren von Agrarbrunnen in den Trockengebieten, Bauen von Brücken und Straßen in den abgelegenen Ortschaften, Bauen von Häusern für die armen Menschen auf dem Land oder Instandsetzen der Kindergärten.

Langfristige Projekte sind welche, die fest für die kommenden Jahre eingeplant sind. Sie beanspruchen zwischen 70 und 80% des jährlichen „Hieu va Thuong“. Essenzususs für Vorschulkinder und Gehälter für Kindergärtnerinnen in den von uns geförderten Kindergärten, Finanzhilfe für bedürftige Behinderte und ältere Menschen werden zum Beispiel den langfristigen Projekten zugeordnet.

Die Zusammenarbeit mit lokalen Unterstützern ermöglicht uns den direkten Zugang zu den Menschen. Unser Netzwerk aus Nonnen, Mönchen, Lehrern und anderen Menschen vor Ort informiert uns über die Bedürftigkeit der Menschen und Familien oder der Gemeinden. Unsere Sozialarbeiter informieren sich zunächst über die aktuelle Situation. Zum Beispiel wollen wir vor einem Brückenbau wissen, wie viele Familien im Ort leben, welche Wege die Menschen zur nächsten Stadt nutzen, wie der Schulweg der Kinder ist. Nach Feststellung der Bedürftigkeit ersuchen wir die Lokalbehörden um Genehmigung für unsere Vorhaben.

Die Genehmigung der Behörden garantiert eine Umsetzung der Projekte durch uns selbst. Besonders betont wird die Selbstbeteiligung der Hilfeempfänger, damit ist das Projektziel ein gemeinsames Ziel für alle. Im konkreten Sinne finanzieren wir z.B. nur

einen Teil einer neuen Straße. Der Rest wird von der Gemeinde getragen. Es kommt auch mal vor, dass wir eine neue Brücke bauten und die Gemeinde die Zufuhrstraße zu der Brücke befestigte. Bei den Kindergärten ist es auch so ähnlich, 50% der Kindergartengebühren tragen die Eltern selbst. Die Einsätze von „Hieu va Thuong“ sollen nicht die Gesamtlösung sein, sondern die Bedingungen für Veränderungen schaffen. Unsere Fördermittel sind begrenzt und es gibt den dringenden Bedarf an vielen Orten.

**MTN:** Ich denke, was Sie hier beschrieben haben, läuft nach dem „Graswurzel“-Prinzip („Grassroots“ im englischen Original). Welche Herausforderungen muss „Hieu va Thuong“ meistern?

**VNP:** Eine Balance zwischen dem direkten Zugang zur Bevölkerung und der politischen Einflussnahme der Behörden zu finden ist ebenso eine Herausforderung wie die instabile Wirtschaft in Vietnam oder die Klimaänderung. Auch können Ausgaben für Projekte durch hohe Inflationsraten bzw. große Preisschwankungen steigen. Lange Trockenzeiten auf dem Land oder lange Monsunzeiten am Meer erschweren das Leben der Bauern bzw. Fischer. Um den Lebensunterhalt der Familie zu sichern, arbeiten manche Eltern als Tagelöhner in entfernten Orten. Sie schicken ihre Kinder in unsere Kindergärten, was höhere finanzielle Zuschüsse erfordert. Es hat Zeiten gegeben, dass wir einen Kompromiss zwischen Essenration pro Kind und Aufnahme neuer Kinder suchen müssen.

**MTN:** Trotz aller Widrigkeiten besteht das Programm „Hieu va Thuong“ seit über 25 Jahren, ab dem Zeitpunkt der öffentlichen Wiederaufnahme der Sozialarbeiten. Vielleicht können Sie ein paar Erfolgszahlen nennen?

**VNP:** *Ich sehe den Erfolg als das Ergebnis der Zusammenarbeit, des Vertrauens und des Mitgefühls vieler Menschen auf der ganzen Welt. Die von „Hieu va Thuong“ durchgeführten Sozialprojekte sind nur möglich durch die Förderung mehrerer Hilfsorganisationen und Privatpersonen.*

*Uns allen ist es gelungen, den Menschen neue Lebensperspektive zu geben. Besonders die Kinder der armen Familien gewinnen in den Kindergärten der abgelegenen Gegenden mehr Selbstvertrauen und können ihre Lernfähigkeit für den späteren Schulbesuch verbessern. In diesen Ortschaften geben die Kinder wegen wirtschaftlicher oder schulischer Schwierigkeiten ihre Schulbildung leicht auf. Schätzungsweise verlassen jährlich 200.000 Schüler in Vietnam die Schule ohne Abschluss.*

*Im Laufe der Jahre sind die Aktivitäten von „Hieu va Thuong“ gewachsen. Bis heute haben wir Projekte in den Provinzen Quang Tri, Thua Thien, Khanh Hoa, Binh Thuan, Lam Dong, Dong Nai und Dong Thap. Zur Zeit bekommen während der Schulzeit mehr als 9.000 Kinder im Vorschulalter ein ausgewogenes Mittagessen, 250 Kindergärtnerinnen beziehen ein volles Gehalt oder einen Gehaltszuschuss, 1.000 Behinderte und*

*ältere Menschen erhalten monatlich einen finanziellen Unterstützungsbeitrag und 600 Schüler und Studenten sind mit einem Stipendium gefördert. Insgesamt wurden bis jetzt 17 Brücken gebaut, über 200 Häuser für arme Familien errichtet und fast 400 Agrarbrunnen gebohrt, zur Nutzung von 1.200 Familien.*

**MTN:** *Um die wachsenden Aufgaben zu erledigen, braucht „Hieu va Thuong“ wahrscheinlich mehr sozial engagierte Menschen. Ich würde gerne etwas über das „Nachwuchsprogramm“ von „Hieu va Thuong“ erfahren.*

**VNP:** *Mit den Aktionen wie Hilfsfahrten zur armen Bevölkerung in den Provinzen oder Einweihungsfeier einer neuen Brücke versuchen wir das Interesse der Mitglieder verschiedener Sanghas für unsere Aktivitäten zu wecken. Ab und zu werden Informationsabende bei Sangha-Treffen veranstaltet.*

*Beim „Nachwuchsprogramm“ achten wir besonders auf Studenten und junge Berufstätige.*

*Es ist nicht einfach, neue Sozialarbeiter für die langjährige Mitarbeit zu gewinnen. Die jungen aktiven Menschen konzentrieren sich eher auf ihre Karriere, um die Zukunft der Familie zu sichern. Je-*

*doch hat „Hieu va Thuong“ in der Vergangenheit einige junge Menschen für seine Sozialprojekte begeistern können. Leider dauerte ihre Mitarbeit nicht lange, denn sie machten einen weiteren Schritt und wurden Mönche und Nonnen.*

*Im Moment haben wir drei Sympathisanten um die dreißig, die mit uns die Aufgaben teilen.*

**MTN:** *Ich danke Ihnen für das offene Gespräch mit interessanten Hintergrundinformationen. Wir als Maitreya-Fonds sind sehr dankbar für Ihr Engagement und die Vorgehensweise von „Hieu va Thuong“. Persönlich hat mich dieses Gespräch motiviert, dem Weg von „Verstehen und Liebe“ zu folgen. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Sozialarbeit und freuen uns auf eine weitere enge Zusammenarbeit.*

**VNP:** *Wir danken allen Unterstützern des Maitreya-Fonds herzlich für das Vertrauen und die Möglichkeit, noch mehr Notleidenden zu helfen. Das ist nur möglich durch viele Hände und Herzen auf der ganzen Welt. Ganz im Sinne des „Intersein“ ist die Not der Bedürftigen auch meine Not und Ihre Not. Bitte grüßen Sie die Maitreya-Fonds-Sangha herzlich von mir.*